

## Vorwort

Im Vorgriff auf den 225. Geburtstag von Friedrich List habe ich im Herbst 2013 die von mir verfasste biographische Wirkungsgeschichte „Friedrich List (1789–1846) – Ein Ökonom mit Weitblick und sozialer Verantwortung“ in Zusammenarbeit mit dem Verlag Springer Gabler herausgebracht. Sie sollte eigentlich den Schlussstein meiner Bemühungen um die List-Forschung bilden. Seit dem Erscheinen dieses Buches bin ich aber auf weitere bisher unbekannte Quellen und Themen gestoßen, die nicht zuletzt durch Einladungen zu Vorträgen angeregt wurden.

Da sich diese neuen Spuren direkt an die biographische Wirkungsgeschichte anschließen, war es mein Wunsch, diese in einer weiteren Schrift zusammenzufassen. Deswegen bin ich dem Verlag Springer Gabler sehr dankbar, dass er dieses Vorhaben aufgegriffen und mir dadurch gleichsam zu einem zweiten Band verholfen hat. Mein ganz besonderer Dank gilt dabei Frau Stefanie Brich für ihr persönliches Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit bei beiden Werken.

Außerdem bin ich dem Präsidenten der Hochschule Reutlingen, Prof. Dr. Hendrik Brumme, und meinem Nachfolger als Direktor des „Friedrich-List-Instituts für historische und aktuelle Wirtschaftsstudien“ Prof. Dr. Stephan Seiter für die beiden Geleitworte mit herzlichem Dank verbunden.

Ferner ist es mir ein Bedürfnis, Herrn Fritz Keppler wieder für die Anfertigung des Satzes zu danken, der dem eingangs erwähnten „ersten Band“ formal und satztechnisch weitgehend angeglichen wurde, um beide Werke als Einheit erscheinen zu lassen.

Ich widme diese Schrift meinem verehrten Kollegen und Freund Prof. Siegfried Höwermann, der mich 1972 an den neu gegründeten Fachbereich Betriebswirtschaft der Hochschule Reutlingen berufen und mir dadurch die Möglichkeit zu einer wissenschaftlichen Laufbahn eröffnet hat. Ohne diese Voraussetzung wäre es mir unmöglich gewesen, mich derart intensiv mit der List-Forschung und anderen Forschungsthemen zu befassen. Nicht zuletzt gilt mein Dank meiner lieben Christl für ihre verlässliche Unterstützung. List hat seine Frau Karoline als die Frau mit „der himmlischen Sanftmut“ bezeichnet. Ähnliches könnte ich auch von meiner Frau sagen, allerdings mit der deutlichen Einschränkung, dass sie 33 Umzüge in zwei Kontinenten sicher nicht mitgemacht hätte.

Da es sich bei den folgenden Kapiteln um in sich abgeschlossene Beiträge handelt, waren Redundanzen nicht ganz zu vermeiden. Dafür bitte ich um Verständnis!



<http://www.springer.com/978-3-658-05257-7>

Friedrich List im Zeitalter der Globalisierung

Eine Wiederentdeckung

Wendler, E.

2014, XVI, 126 S. 40 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-05257-7